

2. amaZone Trends over Time

2.1. Der amaZone Award 1996–2011: Die amaZone Idee wächst

Der Verein **sprungbrett** ist Träger einer Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen und befasst sich seit 1989 mit der bestehenden geschlechts-spezifischen Segregation des Arbeitsmarktes als einem Hindernis für die gesellschaftliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern. Dieses Ziel wird vorwiegend über den Weg einer umfassenden und geschlechtsspezifischen Berufsorientierung von jungen Frauen durch Beratung und verschiedene Workshop-Angebote im Prozess der Berufsorientierung vor Beginn einer Lehre verfolgt. Denn 46% aller lehrstellensuchenden, jungen Frauen entscheiden sich noch immer für die drei Lehrberufe Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau und Friseurin.³ Diese drei Ausbildungen sind im Vergleich zu anderen, insbesondere handwerklich-technischen Branchen gering entlohnte Beschäftigungsbereiche.⁴

Hierbei geht der Verein **sprungbrett** davon aus, dass ein verhältnismäßig enges Berufswahlspektrum junger Frauen zu einer geringen Partizipation in der Gesamtheit aller Lehrberufe und Facharbeitsplätze führt. Die Unterrepräsentation von Frauen in technischen, handwerklichen Berufsbereichen wird so bedingt und die ungleiche Bezahlung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt untermauert.⁵ Eine Erweiterung des Berufswahlspektrums junger Frauen ist daher integraler Bestandteil der am Individuum orientierten Beratung.

sprungbrett ging mit der Idee zum amaZone Award erstmals 1995 an die Öffentlichkeit und lud Betriebe und Non Profit Organisationen ein, ihr Engagement in den Lehrausbildungen von Mädchen und Frauen in Handwerk und Technik sichtbar zu machen und an einem Wettbewerb teilzunehmen. Der Preis konnte nach einer Bewerbungsphase erstmals 1996 vergeben werden.⁶ Wichtige KooperationspartnerInnen waren dabei von Anfang an politische VertreterInnen, LehrausbildnerInnen und die Sozialpartnerschaft (Industriellenvereinigung sowie Wirtschafts- und Arbeiterkammer Österreich), Medien und nicht zuletzt in Lehrausbildung stehende (junge) Frauen. Der amaZone Award ist Bestandteil der Öffentlichkeits- und Awareness Raising Arbeit der Beratungsstelle **sprungbrett**. Die finanziellen Ressourcen für die Durchführung sind an die jeweilige Förderhöhe der Non Profit Organisation gebunden.

Wiener Betriebe mit (jungen) Frauen in handwerklich-technischen Lehrausbildungen können sich um den jährlich ausgeschriebenen Award bewerben. **sprungbrett** Mitarbeiterinnen besuchen die Unternehmen, führen Gespräche mit Personalverantwortlichen, AuszubildnerInnen wie Auszubildenden, tragen das Datenmaterial zusammen und legen es einer Fachjury bestehend aus Vertreterinnen der Sozialpartnerschaft zur Bewertung vor.⁷ Die Qualität der Lehr-

3 Vgl. sprungbrett (2008): Ausbilden für die Zukunft – ein Leitfaden für Unternehmen, die Mädchen in handwerklich-technischen Berufen ausbilden, S. 4

4 Vgl. WKO (2010): Lehrlingsstatistik; http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?AngID=1&StID=357230&DstID=17, Download am 26.11.2011

5 Vgl. Statistik Austria (2009): Brutto- und Nettojahreseinkommen der Lehrlinge http://www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/personen-einkommen/jaehrliche_personen_einkommen/index.html Download am 26.11.2011

6 vgl. Die Begleitforschung von Andrea Sanz zu den ersten beiden amaZone Awards: Sanz, Andrea (1998): amaZone Dokumentation, erschienen im sprungbrett Eigenverlag. Obwohl die amaZone Idee 1995 geboren wurde, berufen wir uns in dieser Untersuchung auf 1996 als erstes amaZone Award Jahr. Im ersten und zweiten Jahr konnten sich auch Non Profit Organisationen um den Preis bewerben, ab 1998 nur noch Betriebe mit Lehrausbildung (vgl. ebd.).

7 Eine Auflistung der Zusammensetzung im Jahr 2011 liegt dem Anhang beispielhaft bei.